

1644 Mai 19., Altdorf

A

SCHREIBEN VOM [URNER LANDRAT] S[EBASTIAN] P[EREGRIN] ZWYER AN
 ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT]
 BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"was der herr mir by aignem [Boten] (so umb sein lon bezalt) schreiben und schihken wellen habe ich empfangen und vernommen, Bedanhke mich Vorderst der ausfertigung des obrigkeitlichen schreibens [von Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug? in Sachen Zumbrunnenhandel?]¹, Jst Eben a tempo kummen.

geliebts gott reite ich morgen eines geschefftlins halber so dem herrn ich mündtlich mit glegenheit erzellen will nach Bern², will solchen brief mitnehmen,

des herrn particular habe ich übernommen, der herr Muoss sich belieben lassen mir etwas wenig's Zeits zulassen, so will ich hie bevor bedeüter massen Von Jr f. gn. [dem Bischof von Konstanz, Johann VI. von Wald- burg-Wolfegg]³ selbst den herrn die satisfaction Jn die handt richten.

das auf Morgens die Vier [kath.] Ort [V ausg. UR] durch Jre gesante Zu lucern⁴ zusammen kummen, hat mir auch herr [alt] Schultheiss [und Luzerner Tagsatzungsgesandter Jost] Birhker [=Bircher] geschriben und andern guete fründt berichten lassen, got gebe guete verrichtung. Jch ahn meinem ort will gewüss nit ermanglen und alle guete offitia, wie biss hero zuthuon, darzu des herrn aviso mir sonderlich dienen und nachrichtlich felt.

herr [österreichischer General]veltmarschalhk freyherr [François] von Mercy, schreibt mir das Er die [franz.] guarnison Jn Ueberlingen gar woll sich auf gnad ... zu ergeben necessitieren könde, Er habe Jnen aber aus erheblichen bedenken alle guete kriegs conditionen geben, allein den teütschen [Kriegsknechten] so hie bevor auff keiserische [- Ferdinand III. -] und angehöriger partey gedient (so Vast alle gewest) vorbehalten, [Charles-Christophe de Mazencourt, Vicomte de] Cournoval [=Courval] der geweste [franz.] Commandant [von Ueberlingen] hat mein bruoder [Johann Franz Zwyer, bischöflich-konstanzischer Ober- vogt in Klingnau] Jm hinabziehen, bey Coblenz angesprochen, der kan nit genuog erkönnen die curtesie so herr von Mercy Jme bewisen, und wie punctual Jme die parola seie gehalten worden.

Jch besorge übel das hohen[t]wiel [das damals in franz. Hand war] werde unss und unserm landt und angehörigen mit der Zeit unglegenheit machen, herren und vorgesezte ohne underschidt der faction seindt der meinung Es seie der Jmportanz das man darum rede, herr von Mercy hat

mir deswegen geschriben, will meine sentimenti darzu sezen und den herrn mit nächstem communicieren. Jn erwartung was der herr mir befehlen wirdt ...".

- 1) Zum Hintergrund s. AH 103/124. 2) s. AH 13/117
 3) Stadt und Amt Zug wünschte, dass die am Stift Bischofszell freigewordene Chorherrenstelle endgültig Franz Brandenburg zugesprochen werde, s. AH 66/158. Beachte, dass Zwyer auch bischöflich-konstanzischer Obervogt in Kaiserstuhl war und somit über gute Beziehungen zum Bischof von Konstanz verfügte.
 4) s. die Tagsatzung der IV kath. Orte - V ausg. UR - vom 20./21. Mai 1644 in Luzern zur Beilegung des Zumbrunnenhandels in EA V 2, 1315 (Nr. 1034). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.

Original, mit Siegel - AH 105, 189-190 - Blatt 190^r leer

74

1645 Juni 19., Bremgarten; "in eil"

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER], B[EAT] J[A-KOB I.] ZURLAUBEN, AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"H. Landtvogt [der Freien Aemter, Jakob Andermatt] ist nacher esch [=Aesch] zuo seinem mit schwächer [Stoll]¹ gefahren, also dass ich nichts verabsumbt, der gefangne kerliss mit namen Martin nagel [=Nager]² uss Walliss der in 8 ehrlicher passporten fürzeweisen gehabt, hatt sich einmal so vil ussgeredt und anzeigt dass erss allein vohn dem Samuel [Oberli, von Bern] gehört; welcher die gspanen, so den raub [bei Beat II. Zurlauben] gethan solle kennen, dass ich mit raht mines vetteren [des Landschreiber-Substituten Johann Melchior Kolin], Jnne wider entlassen, umb so vil mehrerss weilen ess unser eigne sach antrifft und umb dass er versprochen, wo möglich den Samuelen in freyen Embteren Zuo Lokhen unnd alsdan Zuo verzeigen, unnd so man gleich am Sambstag mit Jmme gangen, wie er begert, wurde man Jn gewüss an ange deüten ohrten erdappet haben; Ob er nun diss haltet mag ich nit wüssen; sonst ist der Samuel noch mit seinem schlechten Lädergörler bekleit, Zweifle ob er nit selbst ein thäter, der Landtvogt hatt mir auch befohlen, wan angeregter gsel nit mächtig argwönisch, solle ich Jnne wider erlassen; Jn Gottes namen ess wird sich sonsten erlauffen, habe dan auch meüssen vernemmen dass ein Landtfahrer mir getreüwt nit weit vohn [Bero-]Münster, der ein ... [?]³ bey sich gehabt mit einem gruenen gaditenen rockh und dan 3 daffetenen krum blegenen daruff, man solte mir mein [zur Wälismühle gehörende?] scheür anzünden ich sye al-